

Grünbuch der Kommission der Europäischen Gemeinschaften „Förderung gesunder Ernährung und körperlicher Bewegung: Eine europäische Dimension zur Verhinderung von Übergewicht, Adipositas und chronischen Krankheiten“

Konsultationsverfahren

Antworten aus der Ost-Schweiz: Zentrum für Prävention (ZEPRA) St. Gallen, Frau Heidi Mattmüller

IV.3. Gesundheit in anderen EU-Politikbereichen

IV 3.2.

Frage 1

- Raumplanung zur Förderung von Wohnstrassen (Umfeld)
- Staatliche Förderung von Sportvereinen im Bereich Breitensport (mit neuen attraktiven Angeboten insbesondere für Kinder und Jugendliche)

Frage 2

- Gratisobst und -gemüse in Pausen für Schulkinder

IV.4. Das Aktionsprogramm im Bereich der öffentlichen Gesundheit

IV.4.3.

Frage 2:

- Mehr Öffentlichkeitsarbeit bei Politikerinnen und Politikern mit gezielten Aktionen
- Schulung von Multiplikatoren

V. Aktionsbereiche

V.1. Verbraucherinformation, Werbung und Vermarktung

V.1.2.

Frage 2

- Einfaches Ampelsystem Grün, orange und rot für gesunde bis ungesunde Produkte

Frage 3

- Freiwillige Verhaltensregeln genügen nicht. Runde Tische mit Vertretern aus Industrie und Wirtschaft sind notwendig.

V. 2. Verbraucheraufklärung

Frage 3

- Einfache Botschaften wie „5 am Tag“ und 10'000 Schritte pro Tag, oder für Kinder mindestens 1 Stunde Bewegung und maximal 1 Stunde Medeinkonsum

V.3. Schwerpunkt Kinder und Jugendliche

V.3.2.

Frage 2

- KISS-Studie (verordnet), 1 Lektionen Turnen und Sport pro Tag, 2 davon im Freien, mit Hausaufgaben zum Üben
- Projekt PEM: Energie-Management für die Oberstufe. Weitere Angaben unter www.energie-management.ch

Frage 3

- gesunder Pausenkiosk, flächendeckend

V.6. Untersuchung der zu Adipositas führenden Faktoren im Umfeld

V.6.1.

Frage 1

- Mutige Entscheide, z.B. für Wohnstrassen oder Begegnungszonen
- Die bewegte Schule (mehr Bewegung innerhalb des Unterrichts und ausserhalb auch)
- Politiker/-innen als Vorbilder: Der bewegte Bundestag oder die bewegte Bundesversammlung in der Schweiz

V.7. Sozioökonomische Ungleichheiten

V.7.1.

- Botschaften von Idolen, z.B. Musicstars oder Sportler/-innen unterschiedlicher Herkunft
- Finanzielle Unterstützung von Jugendtreffs anbieten, diese werden in der Schweiz oft von Jugendlichen anderer Ethnien besucht (z.B. auch HipHop-Szene)

This paper represents the views of its author on the subject. These views have not been adopted or in any way approved by the Commission and should not be relied upon as a statement of the Commission's or Health & Consumer Protection DG's views. The European Commission does not guarantee the accuracy of the data included in this paper, nor does it accept responsibility for any use made thereof.